

**Büro für Sozialplanung
Amt 540**

Neues Rathaus
Neues Rathaus
1.Etage / Flur E / Zimmer 157

Felix Heckersdorf
Suchthilfe Planung & Sozial- und Kriminalpräventiver Rat
Telefon 0521 51 – 6279
Telefon 0521 51 – 6279
felix.heckersdorf@bielefeld.de

Ergebnisprotokoll der Stadtbildpflegegruppe: „Bahnhof, Kesselbrink, Innenstadt, Altstadt“

Vom: 28.04.2025
Bereich: Bahnhofstraße, Stresemannstraße, Jahnplatz, Altstadt,

Zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens in der Innenstadt wurden im Rahmen der Begehung verschiedene Hinweise aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert. Insbesondere wurden diesmal das Bahnhofsumfeld und der Kesselbrink in die Betrachtung einbezogen. Folgende Schwerpunktthemen wurden im Vorfeld benannt

- Sicherheit auf dem Kesselbrink, am Bahnhof und an anderen Orten
- Zunehmende Sichtbarkeit von Menschen in Obdachlosigkeit
- Sauberkeit und wiederkehrende Beschädigungen und Verschmutzungen

Konkrete Hinweise und Eindrücke für Maßnahmen der Stadtbildpflege konnten ortsspezifisch aufgenommen werden.

1. Bahnhofsumfeld

Im Bereich neben dem Stadtbahneingang lagen zum Zeitpunkt der Begehung einige Scherben. Täglich ist der Bereich sehr verschmutzt. Sogar nach den entsprechenden Reinigungen wird der Bereich nicht lange sauber gehalten. Die Stadt Bielefeld reinigt diesen Bereich bereits sechsmal wöchentlich. Die Abfallbehälter werden zweimal wöchentlich geleert und für weitere Reinigungsarbeiten wird zusätzlich eine Fremdfirma beauftragt. Es kommt immer wieder vor, dass der Ort zwischen den Reinigungsintervallen schnell verschmutzt.

Weitere und neue Abfallbehälter in diesem Bereich wären wünschenswert. Im Rahmen der mittelfristig geplanten Veränderungen in diesem Bereich kann auch über Abfallbehälter für Konsumutensilien diskutiert werden. Die Streetworker*innen haben während ihrer Einsätze bereits entsprechende Abwurfbehälter dabei, um einen Teil zur Reduzierung von Gefahren beizutragen.

In der Nahariyastraße kommt es immer wieder zu Prostitution. Bei entsprechender Witterung suchen einige Personen Schutz im Parkhaus und in den Eingangsbereichen rund um das Postgebäude. Aktuell hat sich die Problematik jedoch nicht verschärft.

Die Diamorphinambulanz wird voraussichtlich im Mai ihren Betrieb aufnehmen können. Die entsprechenden Genehmigungen liegen vor. Standortbezogene Auswirkungen werden beobachtet. Es wird präventiv darauf hingewirkt, dass es zu keiner zusätzlichen Belastung kommt, sondern im besten Fall zu einer Entlastung, indem Menschen im Einzelfall eine für sie bessere Behandlungsmöglichkeit angeboten werden kann.

2. Bahnhofstraße

In der Bahnhofstraße wurde als Testobjekt eine Lichtstele mit unterschiedlichen Verglasungen ausgestattet. Die Teilnehmer*innen dieser Begehung favorisierten generell eher eine transparentere Verglasung, die möglichst viel Licht durchlässt. Eine Beratung über die Wahl der Verglasung kann in der Bezirksvertretung Mitte erfolgen.

In den letzten Monaten sind vermehrt Menschen in der Bahnhofstraße und im weiteren Umfeld aufgefallen, die mutmaßlich wohnungs- oder obdachlos sind. Einige dieser Menschen kommen aus dem Ausland (z.B. Rumänien oder Polen). Die Situation hat sich bereits verbessert, dennoch kommen immer wieder neue Menschen hinzu, andere verlassen Bielefeld wieder oder es konnte in Einzelfällen geholfen werden. Wenn sich die Menschen in den Eingängen der Geschäfte aufhalten, können die Inhaber*innen/ Betreiber*innen von ihrem Hausrecht Gebrauch machen.

Von verschiedenen Infoständen in der Bahnhofstraße werden derzeit Passantinnen und Passanten teilweise aufdringlich angesprochen. Dies wird immer wieder als störend empfunden. Die Stände sind jedoch genehmigt. Bei Fehlverhalten oder Missachtung von Vorschriften wird das Ordnungsamt dagegen vorgehen. Im Nachgang der Begehung sollen Informationen für mögliche Einschränkungen dieser Standgenehmigungen gesammelt werden. Es geht dabei um die Häufigkeit und Anzahl dieser Stände, die gleichzeitig in der Fußgängerzone möglich sind.

Die Anzahl der Auftritte von Straßenmusiker*innen in den Einkaufsstraßen hat sich erhöht. Ab Mai 2025 ist die Verwendung von Verstärkern und Lautsprechern verboten.

Auch die Anzahl und Regelmäßigkeit von Demonstrationen hat zugenommen. Dabei kommt es häufiger zu besonderen Situationen in der Bahnhofstraße und am Jahnplatz. Wirtschaftliche Aspekte und Einschränkungen für Besucher*innen der Geschäfte zu besonders frequentierten Zeiten sind keine Kriterien bei der Erteilung von Genehmigungen für Demonstrationen. Hier muss das Demonstrationsrecht und die Meinungsfreiheit beachtet werden. Bedenken, ob die Sicherheit von Passant*innen gewährleistet werden kann, werden berücksichtigt. Die Polizei prüft dies im Einzelfall und ist für dieses Thema erneut sensibilisiert.

3. Stresemannstraße, Herforder Straße, Zimmerstraße

Insgesamt haben sich die Verbindungswege zwischen Stresemannstraße, Herforder Straße und Zimmerstraße seit dem Wegfall der Baustelle verbessert. Die Bereiche sind grundsätzlich wieder besser einsehbar, die bekannten Probleme sind jedoch nicht endgültig gelöst. Die SoKo Innenstadt ist auch in diesen Bereichen sehr aktiv.

Der Durchgang zwischen Zimmerstraße und Feilenstraße ist ein Ort, an dem sich immer wieder Personen aufhalten, die augenscheinlich obdachlos sind und/oder Drogen konsumieren. Hier sollen die Zuständigkeiten geklärt werden, um den Umgang mit der Situation und mögliche Maßnahmen der Stadtbildpflege zu diskutieren. Dabei geht es z.B. um die Eigentumsverhältnisse und die Möglichkeiten, das Hausrecht auszuüben.



Der überdachte Durchgang an der Herforder Straße vor dem Sparkassengebäude ist mit Farbschmierereien versehen. Die Eigentümer können ermittelt und über die Möglichkeiten eines Schutzanstrichs beraten werden.

Der überdachte Bereich am Q-Park ist nach wie vor in keinem guten Zustand, jedoch wurde die Beleuchtung unter dem Dach repariert/in Betrieb genommen. Tauben haben sich im Vordach eingenistet, weshalb die Eigentümergesellschaft die Lücken im Dach nicht einfach reparieren und schließen lassen kann. Außerdem sind die Stützen des Vordaches verklebt und verschmutzt. Die Eigentümergemeinschaft kann über die Möglichkeiten einer Schutzbeschichtung informiert werden.

4. Kesselbrink

Der Kesselbrink ist zum Zeitpunkt der Begehung belebt. Verschiedene Nutzergruppen halten sich auf dem Platz auf.

Der Mietvertrag des Kioskbetreibers (Kiosk vor der Wilhelmstraße) ist ausgelaufen und wird nicht verlängert. Der Kiosk bzw. das kleine Gebäude kann nicht einfach abgerissen werden, da sich hier oberirdisch der Zugang zur Tiefgarage und die dazugehörige Technik befindet.

Neben dem Wunsch vieler Platznutzer*innen, mehr Bepflanzung auf dem Platz zu ermöglichen, merkt die Polizei an, dass bereits in der vorhandenen Bepflanzung (z.B. am Grünen Würfel) immer wieder Drogen versteckt werden. Dünne Gitter oder Drahtnetze vor dem Efeu am Grünen Würfel könnten dies verhindern. Entsprechende Maßnahmen müssten jedoch im Rahmen des Urheberrechts mit dem zuständigen Architekturbüro abgesprochen werden. Hierzu gab es bereits mehrere Gespräche und Überlegungen und ein Teil des Efeus wurde bereits verändert.

Des Weiteren wird nochmals darauf hingewiesen, dass auf dem Spielplatz hinter dem Polizeigebäude in Richtung Wiesenbad immer wieder Cannabis konsumiert wird. Bei entsprechenden Beobachtungen kann jederzeit die Polizei gerufen werden. Das Problem ist bereits bekannt und es wird dagegen vorgegangen.

5. Jahnplatz

Auf dem Jahnplatz treffen sich vermehrt Personen, die vorrangig die Sitzgelegenheiten nutzen und dort Alkohol konsumieren. Sie dürfen sich dort aufhalten. Wird jedoch beobachtet, dass die Sitzgelegenheiten verschmutzt werden oder z.B. laute Musik abgespielt wird, schreitet das Ordnungsamt ein.

Den Holzbänken an den Bushaltestellen sieht man die Nutzung und die damit verbundenen Verschmutzungen bereits an. Bei der Umgestaltung des Jahnplatzes waren diese Holzbänke jedoch explizit vorgesehen, weshalb sie kurzfristig nicht ersetzt werden.

Der seitliche Zugang zur Unterführung auf der Seite der Bahnhofstraße ist meistens versperrt und es sammelt sich viel Müll an. Die Reinigung obliegt dem Eigentümer der Unterführung. Ein Verschließen des Eingangs ist nicht möglich, da der Zugang zu den technischen Anlagen in diesem Bereich möglich bleiben muss. Zusätzliche Schranken, Gitter oder Tore müssten ebenfalls vom Eigentümer errichtet werden.

6. Altstadt

Wie bereits in der Bahnhofstraße durchgeführt, sollen auch in der Altstadt (beginnend am Jahnplatz) die Lichtsäulen gereinigt und mit einer Schutzbeschichtung versehen werden.

Die Lichtsäulen vor der Nicolaikirche sind bereits beschichtet. Eine Lichtstehle wurde erneuert und muss noch beschichtet werden.

Die Mülleimer am Theater sind nach wie vor ein Problem. Im Rahmen einer gesonderten Begehung wurde als kurzfristige Maßnahme festgelegt, dass die Mülleimer an einen anderen Standort (auf der Seite des Büros „Open Innovation City“) gestellt werden. Langfristige Maßnahmen werden derzeit geprüft.



Zu klären ist, was mit dem offenbar abgestorbenen großen Baum am Alten Markt geschehen soll.

Es wurde angesprochen, dass bei Veranstaltungen und Stadtfesten die Kapazitäten der Abfallbehälter nicht ausreichen. Die Stadt kann bei solchen Veranstaltungen nicht einfach die Kapazitäten der Abfallbehälter erhöhen. Daher sind die Veranstalter selbst in der Pflicht, entsprechende Vorkehrungen zu treffen, damit die zu erwartenden Abfälle ausreichend entsorgt werden können. Mit Bielefeld Marketing wird z.B. für den Leineweber eine gute Vorgehensweise abgestimmt.



Auf dem Bunnemannplatz werden die Lichterketten in den Bäumen entfernt.